

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b> .....	1
<b>B. Historische Entwicklung des Laienrichtertums mit Augenmerk auf das Akteneinsichtsrecht seit der Gründung des Deutschen Reiches</b> .....	3
I.    Entwicklung eines ersten gesamtdeutschen Gerichtsverfassungsgesetzes.....	3
1.  Grundsätzliche Änderungen im Strafverfahren .....	4
2.  Gerichtsverfassungen der deutschen Länder nach 1848.....	5
3.  Gesetzgebungsprozess der Laienbeteiligung bis zum ersten gesamtdeutschen GVG .....	7
a)  Vorüberlegungen des preußischen Justizministeriums .....	8
b)  Der grundsätzliche Wunsch nach der Beteiligung von Laien im Strafprozess.....	8
c)  Argumente der Schöffengerichtsanhänger.....	9
aa) Nachteile des Schwurgerichts.....	10
bb) Vorteile des Schöffengerichts .....	12
d)  Argumente der Schwurgerichtsanhänger.....	13
e)  Die Gesetzesentwürfe.....	14
II.   Rolle der Laienrichter im ersten Gerichtsverfassungsgesetz des Deutschen Reiches .....	16
1.  Schöffengericht im ersten Gerichtsverfassungsgesetz .....	16
a)  Zusammensetzung und Zuständigkeit der Schöffengerichte.....	16
b)  Befugnisse der Schöffen .....	17
c)  Ausgeschlossene Personengruppen.....	18
d)  Wahl der Schöffen und Sitzungseinteilung .....	19
e)  Eidesformel.....	20
2.  Schwurgericht im ersten Gerichtsverfassungsgesetz .....	20
a)  Zusammensetzung und Zuständigkeit .....	21

b)	Befugnisse der Geschworenen .....	22
c)	Wahl der Geschworenen und Sitzungseinteilung.....	23
d)	Ausgeschlossene Personengruppen und Eidesformel.....	24
3.	Reformbemühungen nach 1881 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges .....	24
4.	Während des Ersten Weltkrieges .....	26
III.	Weimarer Republik 1919–1933.....	27
1.	Entwürfe von James Goldschmidt, 1919–1920.....	27
2.	Reformbemühungen von Gustav Radbruch, 1922.....	28
3.	Entwurf von Rudolf Heinze, 1923 .....	29
4.	„Lex Emminger“, 1923/1924, Abschaffung des Schwurgerichts.....	29
a)	Änderungen beim Amtsgericht .....	31
b)	Änderungen beim Landgericht.....	31
c)	Pro und Contra zur „Lex Emminger“ .....	32
5.	Sondergerichte in der Weimarer Republik.....	33
IV.	Zeit des Nationalsozialismus 1933–1945 .....	33
1.	ReichstagsbrandVO.....	34
2.	Schleichende Abschaffung der Laienrichterbeteiligung.....	36
a)	Verordnung der Reichsregierung über die Bildung von Sondergerichten .....	36
b)	Gesetz über die Neuwahl der Schöffen, Geschworenen und Handelsrichter .....	37
c)	Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens, insbesondere die Rolle des Volksgerichtshofes .....	38
d)	Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete der Gerichtsverfassung und der Rechtspflege.....	39
e)	Laienbeteiligung beim Reichsgericht .....	40
3.	Ausweitung der Sondergerichtsbarkeit.....	41
4.	Zusammenfassung.....	41
V.	Recht auf Akteneinsicht seit der Einführung des ersten GVG bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges .....	42
1.	RGSt 32, 318 .....	42

2.	RG 2 D 983/13.....	43
3.	RGSt 53, 176 .....	45
4.	RGSt 57, 165 .....	46
5.	RGSt 69, 120 .....	47
6.	Volksgerichtshof ZAKdtR 1937, 504.....	48
7.	Resümee.....	50
VI.	Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.....	51
1.	Laienrichter zur Zeit der Besetzung, 1945 bis 1950 .....	52
a)	Die amerikanische Besatzungszone .....	52
b)	Die französische Besatzungszone.....	53
c)	Die britische Besatzungszone.....	54
d)	Die sowjetische Besatzungszone.....	54
2.	Vorläufiges Ende der Chancen für ein gemeinsames Deutschland .....	55
3.	Das Vereinheitlichungsgesetz, 1950 .....	56
a)	Besetzung der Gerichte .....	56
b)	Neues Auswahlverfahren der Laienrichter.....	57
c)	Weitere Neuerungen im GVG 1950 .....	58
4.	Das Gesetz zur Änderung der Bezeichnung der Richter und ehrenamtlichen Richter, 1972.....	58
5.	Das Erste Gesetz zur Reform des Strafverfahrens, 1974.....	59
a)	Änderungen bei der Wahl zum Schöffenam.....	59
b)	Erweiterte Zuständigkeit des Schwurgerichts.....	60
c)	Schwurgericht als ständig tagender Spruchkörper.....	60
d)	Besetzung des Schwurgerichts .....	61
<b>C.</b>	<b>Das Schöffenam - die heutige Gesetzeslage.....</b>	<b>63</b>
I.	Grundsätzliches.....	63
II.	Berufungsvoraussetzungen.....	63
1.	Deutsche Staatsangehörigkeit, Mindestalterbestimmungen.....	63
2.	Die Wahl zum Schöffen .....	64

III.	Ausschließungs- und Ablehnungstatbestände, §§ 32 bis 35 GVG .....	65
1.	Unfähigkeit, § 32 GVG.....	65
2.	Ungeeignetheit, §§ 33, 34 GVG; §§ 44a, 44b DRiG .....	65
3.	Ablehnungsgründe, § 35 GVG.....	66
4.	Verfahren .....	67
IV.	Spruchkörper mit Schöffenbeteiligung im Strafverfahren .....	68
1.	Beim Amtsgericht.....	68
2.	Beim Landgericht .....	69
a)	In der großen Strafkammer .....	69
b)	In der kleinen Strafkammer .....	70
c)	Im Schwurgericht.....	70
3.	Keine Beteiligung bei den Oberlandesgerichten oder beim Bundesgerichtshof.....	70
V.	Rechte und Pflichten der Schöffen.....	71
1.	Im Ermittlungs- und Zwischenverfahren.....	72
2.	Im Hauptverfahren.....	72
a)	Rechte der Schöffen .....	73
aa)	Einsicht in den Anklagesatz, Nr. 126 Abs. 3 RiStBV .....	73
bb)	Beweisanregung, § 244 Abs. 2 StPO .....	74
cc)	Fragerecht, § 240 Abs. 2 StPO .....	74
dd)	Beteiligung bei Abstimmung und Beratung.....	75
ee)	Mitwirkung bei der Urteilsabsetzung .....	76
ff)	Entschädigung.....	77
b)	Pflichten der Schöffen .....	77
c)	Aufklärung über die Rechte der Schöffen.....	78
d)	Fortbildungen für Schöffen .....	79
VI.	Sinn und Zweck der Beteiligung von Schöffen im Strafverfahren .....	83
1.	Demokratieprinzip .....	86
2.	Rechtsstaatsprinzip.....	87
3.	Grundsatz der Öffentlichkeit .....	89
4.	Steuerungs- und Kontrollfunktion.....	90
5.	Rechtssoziologischer Blickwinkel.....	92

<b>D. Akteneinsicht für Schöffen?</b> .....	95
I. Die Akteneinsicht.....	95
1. Gegenstand des Akteneinsichtsrechts.....	95
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Akteneinsichtsrechts .....	96
3. Akteneinsichtsberechtigte .....	97
a) Der Angeklagte und sein Verteidiger, § 147 StPO .....	97
b) Staatsanwaltschaft und Berufsrichter .....	97
c) Der Sachverständige, § 80 Abs. 2 StPO .....	98
d) Sonstige am Verfahren beteiligte Personen .....	98
II. Gesetzliche Ausgestaltung der Informationserlangung .....	99
1. Gleichstellung, § 30 Abs. 1 GVG.....	99
2. Informationen durch den Berufsrichter, Nr. 126 Abs. 2 RiStBV, sowie Beratungsbedarf während der Hauptverhandlung.....	99
3. Zugänglichmachen der Anklageschrift, Nr. 126 Abs. 3 RiStBV .....	100
4. Fragerecht, § 240 StPO .....	101
5. Selbstleseverfahren, § 249 Abs. 2 S. 1 StPO .....	101
6. Ausfertigung des Urteils .....	101
7. Untersuchungsgrundsatz, § 244 Abs. 2 StPO.....	101
8. Verlesung des angefochtenen Urteils in der Berufungshauptverhandlung, § 324 Abs. 1 S. 2 StPO .....	102
9. Zusammenfassung.....	102
III. Entwicklung der Rechtsprechung (nach dem Zweiten Weltkrieg) .....	102
1. BGH, Urt. v. 5. Januar 1954 .....	103
2. BGH, Urt. v. 17. November 1958 .....	104
3. BGH, Urt. v. 23. Februar 1960, tendenzielle Änderung der Rechtsprechung.....	104
4. BGH, Urt. v. 27. August 1968 .....	105
5. BGH, Urt. v. 18. Dezember 1968 .....	106
6. BGH, Urt. v. 23. März 1976.....	107
7. BGH, Urt. v. 2. Dezember 1986.....	108

8.	BGH, Urt. v. 17. Juni 1996 .....	109
9.	BGH, Urt. v. 26. März 1997 .....	110
10.	BGH, Urt. v. 10. Dezember 1997 .....	114
11.	BGH, Beschl. v. 7. Juli 2004.....	116
12.	EGMR, Urt. v. 12. Juni 2008–26771/01 (Elezi/Deutschland) .....	117
13.	Zusammenfassung.....	119
IV.	Stellungnahmen der Interessenvertretungen zu der Frage des Akteneinsichtsrechts für Schöffen .....	120
1.	Bundesrechtsanwaltskammer .....	121
2.	Deutscher Richterbund e.V.....	122
3.	Deutscher Anwaltverein e.V.....	124
4.	Deutsche Strafverteidiger e.V.....	126
5.	Bundesverband ehrenamtlicher Richterinnen und Richter e.V.....	126
6.	Zusammenfassung.....	129
V.	Stellungnahme der Bundesregierung .....	130
VI.	Argumente Pro und Contra Akteneinsichtsrecht .....	130
1.	Gleichstellung, § 30 Abs. 1 GVG.....	131
a)	Contra Akteneinsichtsrecht.....	131
b)	Pro Akteneinsichtsrecht.....	133
2.	Richtlinie Nr. 126 RiStBV .....	135
a)	Richtlinie Nr. 126 Abs. 2 RiStBV .....	135
b)	Richtlinie Nr. 126 Abs. 3 RiStBV .....	135
3.	Unmittelbarkeits- und Mündlichkeitsgrundsatz, § 261 StPO .....	136
a)	Grundsatz der Mündlichkeit im Strafverfahren .....	137
b)	Grundsatz der Unmittelbarkeit im Strafverfahren .....	137
c)	Behandlung in der Rechtsprechung .....	138
d)	Meinungen in der Literatur .....	139
aa)	Contra Akteneinsichtsrecht.....	139
bb)	Pro Akteneinsichtsrecht .....	141
e)	Zwischenergebnis .....	142
4.	Fragerecht, § 240 StPO .....	143

a)	Contra Akteneinsichtsrecht.....	143
b)	Pro Akteneinsichtsrecht.....	144
5.	Selbstleseverfahren, § 249 Abs. 2 StPO .....	145
a)	Contra Akteneinsichtsrecht.....	145
b)	Pro Akteneinsichtsrecht.....	145
6.	Mitwirkung bei Entscheidungen .....	146
a)	Contra Akteneinsichtsrecht.....	147
b)	Pro Akteneinsichtsrecht.....	147
7.	Untersuchungsgrundsatz, § 244 Abs. 2 StPO.....	148
8.	Verlesung des angefochtenen Urteils in der Berufungshauptverhandlung, § 324 Abs. 1 StPO .....	148
9.	Europäische Charta der Ehrenamtlichen Richter .....	149
10.	Fehlendes Verständnis der Schöffen für die Verhandlung .....	149
a)	Contra Akteneinsichtsrecht.....	149
b)	Pro Akteneinsichtsrecht.....	150
11.	Ungleichgewicht zwischen Schöffen und Berufsrichtern.....	151
12.	Voreingenommenheit .....	152
13.	Zusammenfassung.....	156
VII.	Handhabungen in anderen Gerichtsbarkeiten.....	157
1.	Verwaltungsgerichtsbarkeit.....	157
2.	Finanzgerichtsbarkeit.....	157
3.	Handelsgerichtsbarkeit .....	158
4.	Sozialgerichtsbarkeit .....	158
5.	Arbeitsgerichtsbarkeit.....	159
6.	Zusammenfassung.....	160
VIII.	Besonderheiten der Beteiligung der Schöffen bei Verständigungen im Strafverfahren.....	161
1.	Mitwirkungsmöglichkeiten der Schöffen bei Verständigungen.....	162
a)	Verständigung im Ermittlungsverfahren.....	162
b)	Verständigung im Zwischenverfahren.....	162
c)	Verständigung im Hauptverfahren.....	163

aa)	Nach Eröffnung des Hauptverfahrens, §§ 212, 202a StPO .....	163
bb)	Während der Hauptverhandlung, §§ 257b, 257c StPO .....	163
cc)	Außerhalb der Hauptverhandlung .....	164
d)	Zwischenergebnis .....	164
2.	Auswirkungen der eingeschränkten Mitwirkungsmöglichkeit.....	165
a)	Keine Überprüfbarkeit des Geständnisses des Angeklagten durch die Schöffen .....	165
b)	Rechtsprechung zur Überprüfbarkeit des Geständnisses .....	165
c)	Strafzumessungserwägungen nicht für Schöffen überprüfbar .....	167
d)	Faktischer Ausschluss der Schöffen.....	169
3.	Beteiligung der Schöffen an Verständigungsgesprächen während des Hauptverfahrens und Akteneinsicht.....	171
4.	Keine Befangenheit der Schöffen durch Teilnahme an Verständigungsgesprächen oder Akteneinsicht.....	174
a)	§ 257c StPO .....	174
b)	Vorlagebeschluss, § 209 Abs. 2 StPO .....	176
c)	§ 324 Abs. 1 S. 1 StPO .....	177
5.	Fazit .....	177
IX.	Schöffen in Umfangssachen, insbesondere in Wirtschaftsstrafverfahren .....	178
1.	Prozessuale und materielle Besonderheiten.....	179
2.	Spezialisierung der Richter.....	181
3.	Spezialisierung der Strafverfolgungsbehörden.....	183
4.	Konsequenzen für die Schöffen .....	183
a)	Informationsdefizit .....	184
b)	Fehlende Mitwirkungsmöglichkeit ohne Aktenkenntnis .....	185
<b>E.</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>187</b>
I.	Historische Entwicklung der Gesetzgebung zur Schöffenbeteiligung im Strafverfahren.....	187



II.	Entwicklung der Rechtsprechung in Bezug auf die Möglichkeit von Laienrichtern, Einsicht in die Akten zu nehmen .....	190
III.	Funktion der Schöffen in der Hauptverhandlung .....	192
IV.	Gesetzliche Ausgestaltung der Informationserlangung von Laienrichtern .....	193
V.	Stellungnahmen der Interessenvertretungen zu der Frage des Akteneinsichtsrechts für Schöffen .....	194
VI.	Argumente Pro und Contra Akteneinsichtsrecht.....	194
VII.	Handhabungen in anderen Gerichtsbarkeiten.....	195
VIII.	Besonderheiten der Beteiligung von Schöffen bei Verständigungen im Strafverfahren .....	195
IX.	Probleme für Schöffen in Umfangssachen, insbesondere bei Verständigungen .....	196
X.	Zusammenfassung.....	197
<b>F.</b>	<b>Vorschläge zur praktischen Ausgestaltung eines Akteneinsichtsrechts .....</b>	<b>199</b>
I.	Zugang zu den Originalakten.....	199
1.	Mitgabe der Originalakten nach Hause.....	200
2.	Anfertigung von Aktenduplikaten, ggf. digital .....	200
3.	Zugang zu einem Server .....	201
4.	Lösungsvorschlag .....	201
II.	Zeitpunkt und Zeitraum der Einarbeitung.....	202
1.	Nach dem Aufruf der Sache .....	202
2.	Während der Hauptverhandlung .....	202
3.	Zwischen zwei Hauptverhandlungsterminen .....	203
4.	Lösungsvorschlag .....	203
III.	Umfang.....	203
IV.	Pflicht oder Recht.....	204
V.	Unterstützung beim Aktenverständnis .....	206
VI.	Rückgabe .....	208

VII. Entschädigung.....	208
VIII. Zusammenfassung .....	209
<b>G. Gesetzlicher Rahmen und erforderliche Änderungen .....</b>	<b>211</b>
I. De lege lata.....	211
II. De lege ferenda.....	212
1. Schaffung eines Rechts auf Akteneinsicht .....	213
2. Beteiligung an Verständigungsgesprächen.....	213
a) Während des Hauptverfahrens .....	214
b) Unterrichtung der Laienrichter über den Inhalt von Verständigungsgesprächen .....	215
3. Einbindung der Schöffen in umfangreichen Prozessen .....	215
a) Einbindung in die Berichterstattung in Verfahren vor Strafkammern und Schwurgerichten .....	216
b) Einbindung in Verfahren vor Schöffengerichten.....	216
4. Hinzuziehung besonders ausgebildeter Schöffen .....	217
5. Systematische Verortung im Gesetz.....	218
6. Ergebnis .....	218
<b>H. Fazit.....</b>	<b>221</b>